Referenzschule für Medienbildung

MEDIENENTWICKLUNGSPLAN

tolerant
innovativ
weltoffen
fördernd- fordernd

Leopold-Ullstein-Realschule Fürth

Leopold-Ullstein-Realschule Fürth

Der Deutsche Schulpreis
2006 nominiert
2008 unter den Top50

KMK ProLesen

Stiftung Bildungspakt Bayern
i.s.i. Innere Schulentwicklung
INNOVATIONSPREIS

SCHULE OHNE RASSISMUS
SCHULE MIT COURAGE

Stand: 15.07.2012

Verfasser und Ansprechpartner:

Jan-Thorsten Weiss

Kontakt:

Leopold-Ullstein-Realschule

Sigmund-Nathan-Straße 1

90762 Fürth

Tel.: 0911 974 3050

Fax: 0911 974 3058

Internet: http://www.ullstein-realschule-fuerth.de/

E-Mail: mailto:sekretariat@ullstein-realschule-fuerth.de

Inhaltsverzeichnis

1 Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?.....5

1.1 Standort der Schule.....5

1.2 Schülerschaft und Personalstruktur.....5

1.3 Organisatorische Besonderheiten der Schule.....5

1.4 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme.....6

2 Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?.....7

2.1 Die Schüler können selbstständig und zielgerichtet Informationsquellen finden und erschließen, Informationen vergleichen, exzerpieren und verknüpfen.....7

2.2 Die Schüler können Informationen mit Hilfe medialer Kommunikationsplattformen austauschen, Inhalte abwägen und medial zusammenführen.....7

2.3 Die Schüler können unter Berücksichtigung ihrer Intention und Zielgruppe ein geeignetes Medium auswählen und eigenständig gestalten.....8

2.4 Die Schüler können auf der Grundlage ihrer praktischen Erfahrungen mediale Gestaltungsformen und TV-Sendeformate im Hinblick auf Informationsgehalt, Zielgruppe und Manipulationsabsichten erkennen und ihnen mündig begegnen.....8

2.5 Den Schülern ist bewusst, dass in der Mediengesellschaft reale Ereignisse und mediale Darstellung nicht deckungsgleich sind.....9

2.6 Die Schüler sollen die Problematik des Datenschutzes und des Urheberrechtes in der medialen Welt kennen und ihnen mündig begegnen.....9

2.7 Die Schüler erhalten durch die Einbindung außerschulischer Experten realitätsnahe Einblicke in das Berufsleben.....10

2.8 Durch den Ausbau von Wahlfächern im gestalterisch, künstlerischen und sportlichen Bereich werden Alternativen zum medial geprägten Alltag der Schüler angeboten.....10

2.9 Die Schulleitung ermöglicht in Verbindung mit dem Sachaufwandsträger die Ausstattung aller Klassenzimmer mit Deckenbeamer und internetfähigem Rechner.....10

3 Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?.....11

3.1 Erstellung eines Medien- und Methoden-Curriculums.....11

3.2 Erstellung eines den MMC begleitenden Kataloges mit praktischen Anregungen und Beispielen.....11

3.3 MMC-Formular für die Klassenkonferenz.....12

3.4 Erstellung eines Konzepts zur schulinternen Lehrerfortbildung.....13

3.5 Entwicklung eines Multiple-Choice-Tests zum Themenbereich Medienanalyse/Mediengesellschaft.....14

4 Resümee und Ausblick.....15

5 Anlagen.....18

1 Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?

1.1 Standort der Schule

Die staatliche Leopold-Ullstein-Realschule Fürth ist eine Stadtschule, liegt innerhalb eines Schulzentrums und ist umgeben von einem Gymnasium, einer Mittelschule und einer Grundschule. Sie liegt einerseits verkehrstechnisch optimale 5 Gehminuten von der U-Bahn entfernt, andererseits direkt am Rand des weitläufigen Fürther Stadtparks. In direkter Nachbarschaft befinden sich des Weiteren eine Zweigstelle der Volksbücherei, das Rundfunkmuseum, das jüdische Museum, das Stadtmuseum und das Stadttheater.

Den Pausenhof können sich die Schüler mit dem benachbarten Gymnasium aufgrund versetzter Pausenzeiten teilen, haben also relativ viel Platz, sich im Freien zu bewegen. Der nachträglich überdachte Freiplatz zwischen Neu- und Altbau der Schule wird als Aula genutzt. Durch ein Glasdach entsteht eine freundliche, helle Atmosphäre, in der sich die Schülerschaft auch bei schlechtem Wetter während der Pausen und Freistunden aufhalten kann.

1.2 Schülerschaft und Personalstruktur

Die Leopold-Ullstein-Realschule besuchen derzeit 1078 Schülerinnen und Schüler. Das Verhältnis von Jungen und Mädchen ist relativ ausgeglichen. Zu bemerken ist allerdings, dass 37 % der Schülerschaft einen Migrationshintergrund aufweist. Im direkten Vergleich zum bayerischen Durchschnitt von nur 6,7 % ein durchaus auffallend hoher Prozentsatz. Zu 70 % bezieht die Schule ihre Schüler aus dem Stadtbereich Fürth, der Anteil der Schüler aus dem Landkreis schwindet nicht zuletzt aufgrund der Neueröffnung der Realschule im nahe gelegenen Langenzenn. Die Klassenstärke beträgt im Schnitt 28,4 Schüler, wobei dieser Wert aus einer Bandbreite von 18 bis 32 Schülerinnen und Schülern erwächst. 74 Lehrkräfte arbeiten an der Leopold-Ullstein-Realschule, wobei die weiblichen Lehrkräfte mit 46 die Mehrheit stellen. Ein Drittel aller Lehrkräfte arbeiten als Teilzeitkräfte, was aber im bayerischen Durchschnitt liegt. Betrachtet man die Altersverteilung halten sich der Anteil der Lehrkräfte unter 40 mit denen über 40 etwa die Waage.

1.3 Organisatorische Besonderheiten der Schule

- Angebotene Ausbildungsrichtungen:
  Wahlpflichtfächergruppen I, II, III Französisch und Sozialwesen
- Mittagsverpflegung für 30 Schüler und Hausaufgabenbetreuung im Angebot
- Mensa des Gymnasiums kann genutzt werden
- von 2004 bis 2011 MIB-Schule (Jürgen Fehn, Thorsten Weiss)
- großes Wahlfächerangebot
- Tutorensysteme, Streitschlichter, Schule ohne Rassismus, etc.
- Fichtelklassen, Teamteaching, Gender-learning, Ergänzungsunterricht
- 5 Wanderklassen

- Zusammenarbeit mit Universität im Rahmen Medienbildung seit 2011/12

1.4 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme

Lernen mit und über Medien im Unterricht

Auf gegenwärtige Konzepte der Medienbildung kann bereits zurückgegriffen werden, da das schulinterne Meko-Konzept (medien- und kompetenzorientierter Unterricht) inzwischen in insgesamt 8 Klassen aus allen Wahlpflichtfächergruppen angewandt wird. Diese Klassen haben sich in besonderer Weise dem Medieneinsatz und dem Prinzip der Fächerverbindung verschrieben (Anlage 5.1). Daraus hervorgegangen nutzt inzwischen die gesamte Schule seit 2006 die virtuelle Plattform lo-net2 und ermöglicht es allen Schülern und Lehrkräften, ein virtuelles Klassenzimmer zu nutzen. Zahlreiche Fortbildungen in diesem Bereich haben dieses Instrument schon bei vielen Lehrkräften etabliert. Auch die inzwischen für alle verbindliche, bis zur Jahrgangsstufe 8 verpflichtende, wöchentliche Lesestunde wurde zunächst in den Mekoklassen umgesetzt und erprobt.

Eine schriftliche Erhebung und Besprechungen im Rahmen der Fachleiter über die Zielvorstellungen des Projektes „Referenzschule Medien“ haben gezeigt, dass diese über die Fachgrenzen hinweg teilweise ähnlich waren. Oft wurden grundlegende Kompetenzen genannt, die einer verstärkten Förderung bedürfen würden: Lesekompetenz, Internetrecherche, Strukturierund von Texten, etc.

Fortbildungsbedarf der Lehrkräfte

Viele Erkenntnisse und Fertigkeiten, die aus der Arbeit am Meko-Konzept entstanden sind, müssen weiter konsolidiert und in die Breite getragen werden. Es geht hier vor allem um den Einsatz neuer Medien im Unterricht und um Kenntnisse über Projektarbeit und fächerverbindenden Unterricht. Bei der Frage nach den Personen, die die Schilf-Veranstaltungen durchführen sollen, wird in erster Linie auf vorhandene Kompetenzen der Lehrkräfte selbst gesetzt. Hier kann nicht zuletzt auf die vielen Erfahrungen der medienpädagogischen Berater zurückgegriffen werden. MIB-Tutoren, aber auch Fachbetreuer und engagierte Lehrkräfte verstärken das Team und es gelingt ein breites Angebot an Themen in den Schilfveranstaltungen anzubieten, das den Zielvorstellungen der Fachleiter und der Intention des Projektes entgegen kommt.

Medienausstattung und Organisation

Es gibt 33 Klassenräume, die fast flächendeckend mit einem internetfähigen Lehrerrechner versehen sind. In den Fachräumen und den 9 Meko-Klassen sind Deckenbeamer installiert. Die Schule verfügt weiterhin über 2 Activeboards, über 4 EDV-Räume mit insgesamt 90 internetfähigen Computerarbeitsplätzen und über 4 „öffentliche“ Rechner im Treppenhaus, die gesondert geschützt, den Schülern in ihrer Freizeit zur selbstständigen Verfügung stehen. Des Weiteren bietet ein Gruppenraum ausgestattet mit Laptops weitere 10 Computerarbeitsplätze. Die Werk- und Musikräume sind gut ausgestattet und die Lehrerschaft kann sich über ein relativ geräumiges Lehrerzimmer freuen. Zwei leistungsfähige Kopierer ermöglichen schnelles Vervielfältigen der Unterrichtsmaterialien, das im Übrigen bisher nicht budgetiert ist.
Die musischen Fachräume und die Werkräume sind gut ausgestattet. Man verfügt über eine modern eingerichtete Schulküche.
Durch die Teilnahme am KMK-Projekt Prolesen hatte die Schule die Mittel, zahlreiche Klassenlektüren zu beschaffen und eine kleine Schülerbücherei einzurichten. In Verbindung mit der nahegelegenen Volksbücherei könnte die Verfügbarkeit von Medien aller Art, sowohl klassischer Printmedien, über DVDs, Hörbücher, Romane etc. kaum besser sein.

2 Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?

2.1 Die Schüler können selbstständig und zielgerichtet Informationsquellen finden und erschließen, Informationen vergleichen, exzerpieren und verknüpfen.

I N F O R M A T I O N / W I S S E N

Zielbeschreibung

Zunächst kann der Schüler eine Aufgabenstellung, ein Thema nach Schlüsselbegriffen und Wissensbereichen erschließen, sich klar machen, welche Wissensbereiche von Bedeutung sind (brainstorming, mindmapping, clustering, assoziative Stoffsammlung). Es soll eine Recherchekompetenz entwickelt werden, die klassische als auch neue Medien einschließt und eine medienkritische Haltung beinhaltet. Es sind Möglichkeiten der Prüfung der Glaubwürdigkeit bekannt. Der Schüler muss in der Lage sein, aus beispielsweise arbeitsteilig erarbeiteten Ergebnissen während einer Gruppenarbeit wieder ein Gesamtbild entsprechend der Aufgabenstellung oder des Themas herzustellen.

Bezug zu Kriterien der externen Evaluation

Förderung selbstgesteuerten Lernens, Förderung überfachlicher Kompetenzen

Messbare Indikatoren für die Zielerreichung

- Mindestens 70 % der Handouts zu Referaten der Schüler entsprechen den gemeinsamen Standards
- Verpflichtende Durchführung des Internetführerscheinmoduls „Googelnde Wikipedianer“ (7. Klasse)
- Verpflichtender Besuch der Zweigstelle der Volksbücherei zu Recherchezwecken oder Ausleihe einer Themenkiste mit zusammengestellter Literatur (6. Klasse)

Instrument(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Abzeichnen in den Protokollvorlagen der Klassenkonferenz zum Schuljahresende.

2.2 Die Schüler können Informationen mit Hilfe medialer Kommunikationsplattformen austauschen, Inhalte abwägen und medial zusammenführen.

K O M M U N I K A T I O N / K O O P E R A T I O N

Zielbeschreibung

Die Schüler wissen, welche technischen Möglichkeiten Online-Plattformen bieten und können diese nutzen, um in Gruppen zusammen zu arbeiten auch über die Anwesenheit in der Schule und die face-to-face -Situation hinaus. Sie sind in der Lage Dokumente digital zu überarbeiten, Änderungen vorzunehmen, Formatierungen anzupassen und digitale Teilergebnisse bündig zusammenzuführen.

Bezug zu Kriterien der externen Evaluation

Förderung selbstgesteuerten Lernens, Förderung überfachlicher Kompetenzen

Messbare Indikatoren für die Zielerreichung

- Speicherauslastung in den virtuellen Klassenzimmern zum Schuljahresende 8. Klassen bei mindestens 50 % (admin)

- Prozentsatz der aktiv genutzten virtuellen Klassenzimmer insgesamt zum Schuljahresende bei mindestens 80 % (admin)

Instrument(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Umfrage Lehrkräfte über Nutzungsfrequenz

2.3 Die Schüler können unter Berücksichtigung ihrer Intention und Zielgruppe ein geeignetes Medium auswählen und eigenständig gestalten.

P R Ä S E N T A T I O N / P R O D U K T I O N

Zielbeschreibung

Die Schüler beherrschen grundlegende Print- und Präsentationsmedien (Arbeitsblatt, Handout, Klassenzeitung, Plakat, Wandzeitung, Flipchart, Tafel, Activeboard), sie kennen professionelle Gestaltungskriterien einer Computerpräsentation und können einfache Video- und Tonaufnahmen sowie einfachen Video- und Tonschnitt selbstständig durchführen. Sie können bewusst unterscheiden, welches Medium sich beispielsweise eher für einen Einstieg eignet als zur Information über Fakten. Sie haben sich von der reinen Informationsweitergabe gelöst und beziehen das Publikum, die Adressaten, in ihre Gestaltung der Präsentationsmedien mit ein. Sie verfügen über Fertigkeiten in der Informationstechnologie, die es ihnen ermöglicht, gestalterisch und kreativ tätig zu werden.

Bezug zu Kriterien der externen Evaluation

Förderung selbstgesteuerten Lernens, Förderung der Lernmotivation, Förderung überfachlicher Kompetenzen

Messbare Indikatoren für die Zielerreichung

70 % der Schüler erreichen mind. die Note 3 bei der Projektbewertung der Klassenstufe 9 (Grundlage: einheitliche Bewertungskriterien)

Instrument(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Auswertung der Notenübersicht Projektpräsentation 9te Klassen

2.4 Die Schüler können auf der Grundlage ihrer praktischen Er fahrungen mediale Gestaltungsformen und TV-Sendeforma te im Hinblick auf Informationsgehalt, Zielgruppe und Mani pulationsabsichten erkennen und ihnen mündig begegnen.

M E D I E N A N A L Y S E - M E D I E N G E S C H E L L S C H A F T

Zielbeschreibung

Im Zentrum der Betrachtung stehen gängige Sendeformate wie Diarly Soaps, Sitcoms, Infotainment, Reality- und Castingshows. Wichtig ist, dass die Auswahl die Sehgewohnheiten der Schülerinnen und Schüler widerspiegelt. Der eher analytische Zugang soll die Faktoren Information und Emotion bewusst machen, realitätsnahe und fiktionale Bestandteile herausarbeiten, das Erfolgsgeheimnis der TV-Formate hinterfragen, vergleichen und bewerten.

Bezug zu Kriterien der externen Evaluation

Förderung der Lernmotivation; Förderung der überfachlichen Kompetenzen

Messbare Indikatoren für die Zielerreichung

80 % aller befragten Schüler erreichen mehr als 70 % im Multiple-Choice-Test zum diesem Thema in der Jahrgangsstufe 9.

Instrument(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Abzeichnen in den Protokollvorlagen der Klassenkonferenz zum Schuljahresende.

2.5 Die Schüler sollen die Problematik des Datenschutzes und des Urheberrechtes in der medialen Welt kennen und ihnen mündig begegnen.

M E D I E N R E C H T U N D S I C H E R H E I T

Zielbeschreibung

Besonders der Bereich des Schutzes der persönlichen Daten im Rahmen der beliebten Communities muss unterrichtlicher Gegenstand sein. Die Schüler wissen über Einstellungsmöglichkeiten zum Schutz der Privatsphäre Bescheid und verfügen über Handlungsalternativen; um aktiv gegen Verstöße vorzugehen. Sie werden sensibilisiert, wenn es um die Herausgabe eigener persönlicher Daten geht und wissen um die Kostenfallen des Internets. Des Weiteren ist ihnen im Zeitalter von copy & paste bekannt, welche Konsequenzen urheberrechtliche Verstöße nach sich ziehen können und wie man dieser Gefahr begegnen kann.

Bezug zu Kriterien der externen Evaluation

Förderung der Lernmotivation, Förderung überfachlicher Kompetenzen

Messbare Indikatoren für die Zielerreichung

80 % aller Schüler der 8. Klassen haben den online-Kurs zum Thema „Urheberrecht“ I und II in lo-net2 bestanden.

Instrument(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Abzeichnen in den Protokollvorlagen der Klassenkonferenz zum Schuljahresende

2.6 Die Schüler erhalten durch die Einbindung außerschulischer Experten realitätsnahe Einblicke in das Berufsleben

A U ß E R S C H U L I S C H E K O N T A K T E

Zielbeschreibung

Besonders im Bereich von Projekten soll den Schülern die Möglichkeit eingeräumt werden, auch extern Informationen zu beschaffen. Dies kann in Interviews oder während konkreter Gesprächstermine mit Fachleuten geschehen. Dabei erfährt der Schüler neben dem technischen Umgang mit Video- und Tonaufnahmen auch eine Steigerung des Selbstwertgefühls und der Selbstsicherheit. Er wird auf eine andere Art und Weise ernst genommen wird und erhält eine andere Art der Anerkennung als im herkömmlichen Unterricht. Im Bereich der beruflichen Orientierung ist diese Kontaktaufnahme natürlich noch wichtiger, denn hier geht Es um die persönliche Entscheidung für einen Beruf.

Bezug zu Kriterien der externen Evaluation

Förderung der Lernmotivation, Förderung überfachlicher Kompetenzen

Messbare Indikatoren für die Zielerreichung

75 % aller Projekte der 9. Klassen weisen außerschulische Kontakte auf.

Instrument(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Abzeichnen in den Protokollvorlagen der Klassenkonferenz zum Schuljahresende.

2.7 Durch den Ausbau von Wahlfächern im gestalterisch, künstlerischen und sportlichen Bereich werden Alternativen zum medial geprägten Alltag der Schüler angeboten.

A L T E R N A T I V E N Z U M E D I E N

Zielbeschreibung

Die Schüler erhalten Anregungen, sich innerhalb der Schulgemeinschaft kreativ, künstlerisch oder sportlich zu engagieren. Das wirkt sich positiv auf das Sozialverhalten aus, fördert die Kommunikationsfähigkeit und bietet wichtige Alternativen zu einem übersteigerten Medienkonsum an.

Messbare Indikatoren für die Zielerreichung

Mind. 150 Schüler nehmen das Wahlfachangebot wahr.

Instrument(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Umfrage zum schulischen Angebot und zur medialen Freizeitgestaltung durch die SMV

2.8 Die Lehrkräfte verfügen über die notwendigen Kompetenzen, um das MMC umzusetzen.

S T Ä R K U N G D E R L E H R E R K O M P E T E N Z

Zielbeschreibung

Bezug zu Kriterien der externen Evaluation

Messbare Indikatoren für die Zielerreichung

Instrument(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

2.9 Die Schulleitung ermöglicht in Verbindung mit dem Sachaufwandsträger die Ausstattung aller Klassenzimmer mit Deckenbeamer und internetfähigem Rechner.

S T Ä R K U N G D E R L E H R E R K O M P E T E N Z

Messbare Indikatoren für die Zielerreichung

90 % aller Klassenzimmer sind medial mit dem gleichen Standard ausgestattet (internetfähiger Rechner, Deckenbeamer)

Instrument(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Bestandsaufnahme Anfang Schuljahr 2012/13

3 Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

3.1 Erstellung eines Medien- und Methoden-Curriculums

Ziel(e) der Maßnahme

- Systematische Übersicht über alle Inhalte der Fachlehrpläne, die im Rahmen der Medienbildung von Interesse sind
- Konsens zwischen den Fachschaften
- Anregung der Lehrkräfte, sich über Inhalte anderer Fächer bezüglich der
- Medienbildung zu informieren
- Erreichen der gesetzten Ziele (**Zieldefinitionen 2.1 – 2.5**)

Kurzbeschreibung

Während eines Treffens der Fachleiter wurden gemeinsam Zielvorstellungen desProjektes erarbeitet. Das Medien- und Methoden-Curriculum wurde von der Teamleitung erarbeitet, vorgelegt und angenommen. Grundlage des MMC ist eine Synopse der Fachlehrpläne hinsichtlich von Inhalten, die für die Medienbildung relevant sind.

Stand der Umsetzung

Das MMC wurde im Juli 2011 abgegeben (**Anlage 5.2**)

Anmerkungen / Erfahrungswerte

Um den fächerübergreifenden Gedanken zu fördern wurde bewusst teilweise auf die explizite Zuordnung von Inhalten zu einzelnen Fächern verzichtet. Es soll verhindert werden, dass das Curriculum als „Abhakliste“ verstanden wird. Dies würde eben keine zusätzliche Kommunikation der Lehrkräfte einer Klasse untereinander bedeuten und eine Nachhaltigkeit durch fehlende fächerverbindende oder -übergreifende Umsetzung beeinträchtigen.

3.2 Erstellung eines den MMC begleitenden Kataloges mit praktischen Anregungen und Beispielen

Ziel(e) der Maßnahme

Zieldefinition 2.8: Die Lehrkräfte verfügen über die notwendigen Kompetenzen, um das MMC umzusetzen.

Kurzbeschreibung

Nach der Formulierung des Medien- und Methoden-Curriculums waren alle Fachschaften aufgefordert, Unterrichtsideen, -vorschläge oder schon vorhandene Beispiele aus ihrem Fach zu sammeln, um die Inhalte des MMC mit praktischen Beispielen für jedes Fach zu füllen. Der Rücklauf zeigte, dass in vielen Fächern schon Unterrichtsbeispiele vorhanden sind, um die Inhalte des MMC praktisch umzusetzen. So ist es nun möglich, in jeder Jahrgangsstufe zu jeder Zielformulierung des MMC konkrete Anregungen oder Materialien zu finden, die es der einzelnen Lehrkraft erleichtern, den MMC unserer Schule in den einzelnen Jahrgangsstufen zu erfüllen.

Stand der Umsetzung

Katalog liegt vor.

Anmerkungen / Erfahrungswerte

Die Ergebnisse der abschließenden Evaluation lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

3.3 MMC-Formular für die Klassenkonferenz

Ziel(e) der Maßnahme

Zieldefinition 2.1 Die Schüler können selbstständig und zielgerichtet Informationsquellen finden und erschließen, Informationen vergleichen, exzerpieren und verknüpfen.

Zieldefinition 2.2 Die Schüler können Informationen mit Hilfe medialer Kommunikationsplattformen austauschen, Inhalte abwägen und medial zusammenführen.

Zieldefinition 2.3 Die Schüler können unter Berücksichtigung ihrer Intention und Zielgruppe ein geeignetes Medium auswählen und eigenständig gestalten.

Zieldefinition 2.4 Die Schüler können unter Berücksichtigung ihrer Intention und Zielgruppe ein geeignetes Medium auswählen und eigenständig gestalten.

Zieldefinition 2.5 Die Schüler sollen die Problematik des Datenschutzes und des Urheberrechtes in der medialen Welt kennen und ihnen mündig begegnen.

Kurzbeschreibung

Zu Beginn jedes Schuljahres werden in der Klassenkonferenz zu den Inhalten und Zielen des MMC konkrete Unterrichtsmaßnahmen fixiert, Fächerverbindung und gegenseitige Unterstützung geplant. Zentrales Instrument ist hier ein Formular, das die Inhalte des MMC der Jahrgangsstufe wiederholt und auf dem die Ergebnisse und Absprachen der Lehrkräfte bzgl. der Umsetzung des MMC schriftlich fixiert werden. Das Formular wird durch die Klassenleitung unterschrieben und im Klassentagebuch aufbewahrt. Lehrkräfte zeichnen im Verlauf des Schuljahres nach der Umsetzung der Vereinbarungen auf dem Formular ab. Nach vollendetem Schuljahr findet ein Austausch zwischen den Formularen und dem das MMC begleitenden Katalog statt, sodass die Praxisbeispiele weiter ausgebaut werden und so die Sammlung und der Austausch von Unterrichtsmaterialien weiter gefördert wird.

Stand der Umsetzung

Formular wurde in diesem Schuljahr 2011/12 zum ersten Mal erprobt. Rücklauf zum 16.07.2012 (**Anlage 5.4**)

Anmerkungen / Erfahrungswerte

Die Lehrkräfte mussten wiederholt darauf hingewiesen werden, dass es sich hier um ein Instrument handelt, das die Kommunikation untereinander hinsichtlich der Teilziele des MMC und fächerübergreifender Anknüpfungspunkte von Aspekten der Medienbildung fördern soll. Es sollte als Gesprächsgrundlage dienen und hat im Sinne der Prozesshaftigkeit der Schulentwicklung nicht den Anspruch auf unbedingte Vollständigkeit. Auch bei diesem Instrument musste betont werden, dass ein ausgefülltes Formular kein gemeinsames Gespräch der Lehrkräfte untereinander ersetzt.

Als schwierig erwies sich auch, dass es zu Beginn des Schuljahres ungemein schwierig war, Termine zu finden, an denen sich zumindest die Fachlehrkräfte der Kernfächer zusammen setzen konnten, da jede Lehrkraft ja in einer Vielzahl von Klassen unterrichtet und es besonders am Schuljahresbeginn viele andere Besprechungstermine gibt. Zudem zeigte sich, dass ein zweites Treffen zum Halbjahr unbedingt nötig ist, um neue Ideen einzubringen

und einen Soll-Ist-Vergleich zwischen geplanten und erreichten Zielen im bisherigen Schuljahr anhand der schon fixierten Vereinbarungen im MMC-Protokoll anzustellen. Um diesen zweiten Durchgang leichter zu organisieren zu können und weniger Zeit auf die Terminplanung verwenden zu müssen, werden sich alle Lehrkräfte im nächsten Schuljahr gemeinsam zu einer pädagogischen Konferenz treffen und dort zunächst in Jahrgangsstufen-Teams, dann im Klassenteam tagen.

3.4 Erstellung eines Konzepts zur schulinternen Lehrerfortbildung

Ziel(e) der Maßnahme

Zieldefinition 2.8: Die Lehrkräfte verfügen über die notwendigen Kompetenzen, um das MMC umzusetzen

Kurzbeschreibung

Es wird ein zweijähriges Fortbildungsprogramm entwickelt, so dass alle Themen zwei Mal angeboten werden. Die Schilf-Veranstaltungen sollen in der Regel einen zeitlichen Rahmen von zwei Zeitstunden nicht überschreiten. Zu Beginn des Schuljahres werden die Ankreuzlisten ausgehängt, so dass jede Lehrkraft seinen persönlichen Fortbildungsplan erstellen kann. Jede Lehrkraft muss mindestens vier Veranstaltungen pro Schuljahr auswählen. Innerhalb des Fortbildungszeitraumes müssen in acht gekennzeichneten Bereichen Basiskompetenzen erreicht werden. Hierzu zählen:

- Moodle
- Lo-net2: Grundkurs und Moderation, Rechteverwaltung
- Präsentationsstandards: Bewertungsstandards, Medieneinsatz, Beobachtungsraster
- Grundkurs Präsentation: Computerpräsentationen selbst erstellen
- Activboard Promethean: Anwendungsbeispiele aus dem Unterrichtsalltag
- Projektmanagement: Zieldefinition, Organisation, Aufgabenstellungen
- Projektbewertung: Mehrfachvorlage, Einsatz von Tabellenkalkulation,
- Serienbrieffunktion für Zertifikaterstellung

Sollte eine Lehrkraft zu einem oder mehreren oben genannten Themen keinen

Fortbildungsbedarf mehr haben, so stehen weitere Themen zur Verfügung:

- HotPotatoes - Autorensoftware zum Erstellen von Kreuzworträtseln, Multiple-Choice-Tests, Lückentexten etc.
- Lo-net2 – Wiki: von der Wortwand zum Wiki
- Online-Communities: schueler.cc oder facebook – Aufbau und Sicherheit
- Audacity – Musikschnitt
- Videoschnitt
- Geonext-Dynageo

- Meko Basics – Das Meko-Konzept für neue Lehrkräfte: wissenschaftliche Grundlagen, Instrumente
- Grundkurs Textverarbeitung
- Lesestrategien in allen Fächern
- Lernen durch Lehren (LdL): Vorstellung einer neuen Methode

Stand der Umsetzung

Fortbildungsplan 2011/2012 siehe **Anlage 5.3**

Anmerkungen / Erfahrungswerte

Im ersten Schuljahr sind alle Lehrkräfte ihren Fortbildungsverpflichtungen nach gekommen. Nur eine Veranstaltung musste aus Mangel an Anmeldungen abgesagt werden. Die Bemühungen der Referenten um prägnante Kürze und größtmögliche Praxisorientierung stießen auf großen Zuspruch. Feedback im Einzelnen liefert die Evaluation, deren Ergebnisse zu Redaktionsschluss noch nicht vorlagen. Als Fortbildungstermine sind wechselnde Wochentage zu empfehlen, damit allen Lehrkräften der Besuch ermöglicht werden kann.

3.5 Entwicklung eines Multiple-Choice-Tests zum Themenbereich Medienanalyse/Mediengesellschaft

Ziel(e) der Maßnahme

Zieldefinition 2.4: Die Schüler können auf der Grundlage ihrer praktischen Erfahrungen in der Mediengestaltung TV-Sendeformate im Hinblick auf Informationsgehalt, Zielgruppe und Manipulationsabsichten erkennen und ihnen mündig begegnen.

Kurzbeschreibung

Um den Lehrkräften einen Anhaltspunkt zu geben, welche Wissensinhalte in diesem Bereich von Interesse sind, wird durch das Schulentwicklungsteam ein Multiple-Choice-Test entwickelt, den alle Schüler der 8ten Jahrgangsstufe im Lauf des Schuljahres absolvieren sollen. Ob die Testergebnisse benotet werden, entscheidet die Lehrkraft der jeweiligen Klassen.

Stand der Umsetzung

Thema der ersten Fachsitzung Deutsch im Schuljahr 2012/2013

4 Resümee und Ausblick

Lernen mit und über Medien im Unterricht

Im Verlauf des Schuljahres wurde Kontakt zum Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen aufgebaut. Im Winter- sowie im laufenden Sommersemester 2012 bot Axel Krommer, akadem. Oberrat, jeweils ein Seminar an mit dem Titel „Social Media“. Man vereinbarte, dass Studentinnen und Studenten mit der Klasse 7F der Leopold-Ullstein-Realschule Fürth und deren Klassleiterin kooperieren um den von Studenten entwickelten Projekten zum Thema „Social Media“ den Raum zu geben, sie praktisch gleich umzusetzen.

Im ersten Durchgang stand die Online-Community „Facebook“ im Fokus. Eine abendliche Podiumsdiskussion unter den zu „Experten“ gereiften Schülern und Schülerinnen vor den Eltern und Lehrkräften zeigte Gründe für die Faszination von „Social Media“ auf und beleuchtete aus unterschiedlichen Perspektiven das Thema. Sowohl wirtschaftliche Interessen des Facebook-Konzerns als auch Erwachsene, Jugendliche und die Werbewirtschaft wurden durch Schülergruppen vertreten und gespielt.

Im laufenden Sommersemester ist eine weitere Kooperation geplant. Angedacht sind wieder Projekttage, in denen die gleiche Klasse 7F an ihre erworbenen Kompetenzen anknüpfen kann. Besonders interessant hinsichtlich unserer Rolle als Referenzschule ist das neue Seminarziel, Facebook-Scouts auszubilden, die dann ihrerseits Schüler informieren und ausbilden. Eine fortlaufende Zusammenarbeit mit der Universität, um beim Thema Benutzeroberfläche, Privacy-Optionen, Sicherheit etc. immer am Puls der Zeit zu sein, ist angedacht.

Auch beim Schulgeografentag im Oktober 2012 an der Friedrich-Alexander-Universität wird eine neunte Klasse die Tagungsmappen und Flyer als Medienprojekt im Vorfeld gestalten. Die Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Geografie hat inzwischen eine schon längere Tradition, Zulassungsarbeiten zum Meko-Konzept und erst in diesem Jahr zu einem fächerverbindenden Projekt mit dem Thema „Geocaching“ bieten immer wieder lohnenden Austausch aus didaktischer und fachlicher Sicht.

Insgesamt also wurde eine gewinnbringende Kooperation mit der Universität angebahnt und es bleibt zu hoffen, dass sich die Zusammenarbeit noch intensivieren lässt.

Die jährliche Projektpräsentation der neunten Klassen wurde im Zusammenhang mit den Zieldefinitionen (**2.3 und 2.6**) als messbarer Indikator für die Zielerreichung genannt. Deshalb wurde in diesem Schuljahr in den schulinternen Fortbildungen wieder ein Schwerpunkt darauf gelegt, zu vermitteln, was man unter einem Projekt eigentlich versteht und was es beim Projektmanagement zu beachten gibt. Um einheitliche Bewertungskriterien aufstellen zu können, war das der erste Schritt. In einem zweiten werden wir ein Konzept zu einem bunten Präsentationsabend entwickeln, an dem bei einem „best of“ der Präsentationen aus den einzelnen 9ten Klassen die Teilnehmer in einem Wettbewerb gegeneinander antreten. Da auch der Elternbeirat erkannt hat, dass Projektarbeit und selbstgesteuertes Lernen Kompetenzen heranbilden kann, die zum erfolgreichen Eintritt in das spätere Berufsleben ein Schlüssel sein können, kann sogar ein attraktiver Geldpreis ausgelobt werden.

Eine Durchsicht der lo-net2-Plattform hat für die Nutzung der virtuellen Klassenzimmer ergeben, dass von 33 virtuellen Klassenzimmern schon 27 durch die verantwortlichen Lehrkräfte (KlassleiterInnen) für die Schülerinnen und Schüler vorbereitet wurden. Diese

Moderatorentätigkeit war bisher ein großes Hemmnis, überhaupt dies Werkzeug in den eigenen Unterricht zu integrieren. Hier sind wir einen großen Schritt weiter gekommen.

Allein die Bereitstellung dieses Mediums bedeutet jedoch noch nicht, dass es auch in mehreren Fächern aktiv und in seiner Breite an Funktionsmöglichkeiten genutzt wird. Als signifikantes Merkmal für eine konsequente Nutzung in mehreren Fächern wurde der benötigte Speicherplatz in der Dateiablage herangezogen. Man geht von der Annahme aus, je mehr Daten in der Dateiablage, dem meist genutzten Tool des virtuellen Klassenzimmers, hochgeladen wurden, desto öfter wurde lo-net2 im Unterricht genutzt. Dabei stellte sich heraus, dass nahezu die Hälfte aller Klassen (ohne Jahrgangsstufe 5) in Summe Speicherplatz von über 30 MB für hochgeladene Materialien benötigt haben. Mit großem Abstand „führen“ hier die Meko-Klassen das Feld an. Es bleibt zu hoffen, diesen Abstand nach und nach kleiner werden zu lassen.

Im nächsten Schuljahr nehmen wieder zwei Lehrkräfte die Herausforderung an und übernehmen zum ersten Mal die Klassenleitung einer Meko-Klasse. Diese Aufgabe bedeutet mehr Einsatz an Arbeit und Zeit, weshalb ich es als ein positives Signal werte, dass sich immer wieder neue Lehrkräfte bereit erklären, diesen Weg zu gehen. Auch die Fortbildungen zum Meko-Konzept werden insofern weitergeführt.

Fortbildungsbedarf der Lehrkräfte

Durch die Evaluation, deren Ergebnisse zum Redaktionsschluss noch nicht vorlagen, kann der Fortbildungsbedarf für das Kollegium exakt ermittelt werden. Die Veranstaltungen werden wie bisher Referenten aus der eigenen Schule übernehmen.

Medienausstattung und Organisation

Es wurden im Verlauf dieses Schuljahres 16 weitere Klassenzimmer mit einem Deckenbeamer versehen. Zudem ist ein weiteres Activeboard in Planung. Der Silencium-Raum für die Lehrkräfte wurde eingerichtet und dient jetzt der Regeneration der Lehrkräfte, die aufgrund von Mittags-, Hausaufgabenbetreuung immer länger in der Schule sind. Die Geräuschentwicklung innerhalb des großen Lehrerzimmers ist teilweise zu belastend. Vermehrte Verwaltungsaufgaben und interner Schriftverkehr per Email über eine Online-Plattform erfordern zusätzliche Lehrerrechner, die im Lehrerzimmer und in der Lehrerküche installiert werden sollen.

Ausblick auf das Konzept zur Multiplikation als Referenzschule Medienbildung

Um sich im nächsten Jahr als Referenzschule für Medienbildung zu präsentieren und weiter zu qualifizieren, wurden folgende Vorhaben mit der Schulleitung abgestimmt:

- Öffnung der Schilf-Veranstaltungen für ausgewählte „Partnerschulen“ aus der näheren Umgebung.
  Als Realschulen im Umkreis werden die Hans-Böckler-Real- und Wirtschaftsschule in Fürth, die neu eröffnete Realschule in Langenzenn und die Realschule Zirndorf angeschrieben und über die Angebote informiert.
- Öffnung der Themenabende zu medienpädagogischen Themen für Eltern der „Partnerschulen“, wie z. B. Cybermobbing und Online-Communities
- Präsentation der Aktivitäten als Referenzschule für Medienbildung als fester Bestandteil der Infoveranstaltungen für Eltern und der Homepage der Schule

- RFM-Tag entweder am Safer-Internet-Day 2013 oder als separater Projekttag. Die Schulgemeinschaft stellt eigene Medien-Projekte vor bzw. organisiert ein bunt gemischtes Angebot zu den Themen Medienerziehung, Mediensicherheit und Medienkunde.

Abschließend lässt sich zusammenfassen, dass innerhalb der letzten zwei Jahre Raum gegeben wurde, einen Prozess anzustoßen und dafür Instrumente zu entwickeln, die es ermöglichen, dem angestrebten Ziel, mediale Themen mehr in den Fokus aller Fächer zu bringen, einen großen Schritt näher zu kommen.

STR(RS) Thorsten Weiss

Leopold-Ullstein-Realschule Fürth

5 Anlagen

5.1 Das Meko-Konzept

Das MEKO-Konzept© – Was ist das?

Der Begriff MEKO steht für **me**dien- und **ko**mpetenzorientierte Unterrichts- und Arbeitskonzepte. Der Sprachgebrauch „Medienkompetenzklassen“ trifft daher nur bedingt zu. Unser Ziel ist vielmehr, **Bildung und Lebenskompetenz** zum Focus des Unterrichts zu machen. Zur Lebenskompetenz gehört Medienkompetenz dazu und für den Bildungsanspruch ist isoliertes Fachwissen in einzelnen Disziplinen zu wenig. Wann immer es sinnvoll und machbar ist, bevorzugen wir daher fächerüberschreitende Konzepte und Projektarbeit gegenüber dem abgegrenzten Fachunterricht. Wir streben an, dass Fachinhalte von den Kindern nicht nur als Lernstoff sondern als weiter verwertbare Kompetenzen wahrgenommen werden und dass damit die Bereitschaft zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Lernen angeregt und gestärkt wird. Hinzu kommen Maßnahmen, die geeignet sind, den Kindern die Schule als Ort erkennbar zu machen, an dem Geist und Haltung des Einzelnen etwas gelten und geschult werden.

Wir sind auf dem Weg, aber längst nicht am Ende angekommen. Bei unserem Konzept, das permanent weiterentwickelt wird, stützen wir uns auf wissenschaftliche Fundamente, wie die Entwicklung einer neuen Lernkultur (z.B. Werner Sacher), aktuelle Erkenntnisse der Gehirnforschung und der Neurodidaktik (z.B. Gerald Hüther, Joachim Bauer, Gerhard Roth, Manfred Spitzer), verbunden mit Aspekten des Konstruktivismus (z.B. Paul Watzlawick, Heinz von Foerster, Ernst von Glasersfeld, Herta-Elisabeth Renk) wie auch auf Elemente der Suggestopädie (z.B. Kathleen Brandhofer-Bryan) und Beiträge von Querdenkern (z.B. Daniel Goeudevert, ehemaliger Manager oder Vera Birkenbihl vom Institut für gehirn-gerechtes Lernen).

Das MEKO-Konzept© – Entwicklung

Die Grundzüge des MEKO-Konzepts wurden im Laufe des Jahres 2004 an der Leopold-Ullstein-Realschule Fürth entwickelt. Im Schuljahr 2004-05 wurde es erstmals in der Klasse 7c realisiert. Seitdem erfreut sich dieser neue Ansatz der Unterrichtsplanung und -gestaltung einer ständig wachsenden Beliebtheit bei Schülern und Eltern und ist allmählich reif für die breite Öffentlichkeit. Im Schuljahr 2010/2011 werden bereits neun MEKO-Klassen an unserer Schule eingerichtet sein.

Eine Evaluation des Konzepts, die durch einen Studenten im Rahmen seiner Zulassungsarbeit durchgeführt wurde, zeigte gerade auch bei Schülern, die die Schule bereits verlassen und die Arbeitswelt kennengelernt haben eine von Begeisterung geprägte Rückschau der Absolventen.

Vorträge an der Universität Erlangen-Nürnberg, und bei anderen Informationsveranstaltungen stoßen auf interessierte Resonanz und lassen hoffen, dass der dahinter stehende Denkansatz zunehmend an Breite gewinnt. Darunter: 15-minütiger Bestandteil eines Films des Goethe-Instituts (Schule im Wandel)

Bei Auszeichnungen der Schule (z.B. isi) und Nominierungen (z.B. Deutscher Schulpreis) ist das MEKO-Konzept ein wesentlicher Pluspunkt und besonders erfreulich war die überaus positive Resonanz des Konzepts bei den bayerischen Selbstständigen, die schließlich zum Gewinn des Selbstständigen-isi im Jahr 2009 führte – ein Preis der quer durch alle Schularten nur einmal vergeben wurde.

MEKO-Klassen werden an unserer Realschule ab der Jahrgangsstufe 7 gebildet, da sich nach der Entscheidung über die Wahlpflichtfächergruppen der Klassenverband bis zur Jahrgangsstufe 10 in der Regel nicht mehr verändert So können Teile des MEKO-Konzepts individuell auf einzelne Klassen zugeschnitten werden. Schüler für MEKO-Klassen werden nicht „handverlesen“. MEKO-Klassen sind daher keine Elite-Klassen und sollen es auch nicht sein. Wir wollen nachweisen, dass grundsätzlich alle Kinder nach diesem Konzept unterrichtet werden können.

Das MEKO-Konzept© – Die medialen Aspekte

Die Kinder werden konsequent und jeweils altersgemäß mit der Anwendung von Werkzeugen der modernen Informationstechnologie und mit dem Umgang mit neuen Medien vertraut gemacht. Dazu gehören Standard-Anwendungsprogramme ebenso wie Spezialsoftware und der Umgang mit modernen Kommunikationsplattformen. Eine einseitige Fixierung auf so genannte „neue Medien“ wird jedoch bewusst vermieden, um auch den „herkömmlichen Medien“ den gebührenden Platz einzuräumen. Einen hohen Rang räumen wir dabei auch dem Umgang mit Sprache ein. Im Anschluss stellen wir einige mediale Aspekte in MEKO-Klassen in der gebotenen Kürze dar:

Ein wichtiger Aspekt vorweg: **Medientage**	Einige der unten dargestellten Aktivitäten lassen sich nicht hinreichend „nebenbei“ im Unterricht schulen. In allen MEKO-Klassen werden daher jährlich mindestens vier Medientage abgehalten, an denen der Regelunterricht entfällt. An diesen Tagen erhalten die Kinder zu unterrichtsüberschreitenden Kompetenzen vertiefte Einweisungen, die weit über das hinausgehen, was im Regelunterricht möglich ist. Dazu gehören Präsentationstechniken, besondere Anwendungsprogramme, Recherche, Rhetorik, Kommunikationstraining, Medienanalyse etc. Der scheinbare Zeitverlust im Fachunterricht wird durch den erweiterten „Werkzeugeinsatz“ mehr als wett gemacht.
Das Medium **Text und Sprache**	Zur Förderung des sinnerfassenden Lesens und der Lesefreude wurde eine wöchentliche Lesestunde eingeführt, für die alle Fächer nach einem bestimmten Raster Kapazität bereitstellen. Diese Maßnahme wurde bereits für andere Klassen übernommen. Zur Förderung der Sprachkompetenz, ist in MEKO-Klassen eine so genannte „Wortwand“ angebracht. Unbekannte Begriffe, die im Unterricht fallen, pinnen die Kinder an ihre Wortwand, recherchieren sofort deren Bedeutung und dokumentieren die Ergebnisse in einem klasseneigenen Wiki im lo-net. Bei Unterrichtsprojekten und fächerverbindenden Maßnahmen wird stets versucht, den Lehrstoff durch belletristische Begleit-Lektüren zu unterstützen.
Die Medien	Die Kinder arbeiten mit Hörtexten um die richtige Intonation zu üben.

Audio, Film und Fernsehen	Zu Begleit-Lektüren bei Unterrichtsprojekten versuchen wir, soweit möglich“ den Kindern auch deren Verfilmung zu zeigen. Sie können sich so mit der Thematik Buch-Film auseinandersetzen. Die Kinder drehen auch selbst kleine Filme und werden in der Jahrgangsstufe 9 mit den Möglichkeiten des Filmschnitts vertraut gemacht. Auf diese Weise lernen sie am praktischen Beispiel Schnitttechniken bestimmter TV-Profile kompetent zu beurteilen und Manipulationen zu erkennen. TV-Profile und dergl. sind zugleich auch Gegenstand eines Medientages.
Die Medien **Computer und Internet**	Die bei Medientagen erlernten Software-Anwendungen werden im Untericht praktisch eingesetzt. So erstellen die Kinder z.B. problemlos Mindmaps, arbeiten mit Hot Potatoes nutzen Präsentations- und Recherchetechniken usw. An sinnvolle Recherchetechniken werden die Kinder über Webquests herangeführt Zur andauernden Kommunikation zwischen Lehrkräften und Schülern über die Unterrichtszeit hinaus ist für jede MEKO-Klasse ein virtuelles Klassenzimmer im lo-net eingerichtet. Diese Internetplattform ermöglicht es, Mitteilungen bekannt zu machen, Umfragen durchzuführen, Materialien auszutauschen, Termine zu verwalten usw. Die Kinder lernen so den Umgang mit virtuellen Räumen, während gleichzeitig Probleme wie sie zum Beispiel bei Schüler-CC und Schüler-VZ auftreten ausgeschlossen sind.
Ein wichtiger Aspekt zum Schluss: **Schulinterne Lehrerfortbildung**	Das ganze Konzept lässt sich nur dann sinnvoll umsetzen, wenn durch ständige und gezielte Fortbildungsangebote auch die Lehrkräfte auf dem Stand der Dinge sind. Wir führen diese Schulungen an unserer Schule selbst durch.

Die oben aufgeführten Beispiele ließen sich noch um viele weitere ergänzen. Einzelne Meko-Klassen bringen auch selbst weitere Ideen ein, die dann klassenspezifisch realisiert werden. Dazu nur einige Beispiele aus der gegenwärtigen Meko-Klasse 9c:

Das Medium **Spiel**	Spiele werden sowohl als Unterrichtsmittel wie auch als Instrument für **aktive Vertretungsstunden** eingesetzt. Die Kinder können dabei aus einem reichhaltigen Fundus von Brettspielen, sowie Denk- und Knobelspielen auswählen.
Das Medium **Musik**	Im Rahmen von Kreativaufträgen bei Projekten erstellten die Kinder eigene Arrangements. Zum Ausdruck der Verbundenheit hat sich eine Klasse auch eine **Klassenhymne** ausgewählt und im vergangenen Schuljahr in einem **Tonstudio** auf CD aufgenommen. Kleine (sanfte) Musiksequenzen liegen auch zum Einstieg in Unterrichtsstunden bereit.
Das Medium **Theater <<Safety last>>**	Realisierung eines zweijährigen **Theaterprojektes** in Zusammenarbeit mit der Fürther Raiffeisenbank zum Thema Finanzkrise vom Schreiben des Stückes bis zur Aufführung.

Kompetenzbereich	Jahrgangsstufen	Medien- und Methoden-Curriculum Leopold-Ullstein-Realschule Fürth				
	5	6	7	8	9	10
Information Wissen	Lesestrategien/-techniken Lesestunden , Lesepass 5 Pflichtlektüren, Kinderzeitschriften Schul-und Volksbücherei Einfache Mittel der Infobeschaffung (Kindersuchmaschinen, Nachschlagewerke, Schulbücher) Strukturierung von Wissen: Einführung ABC--Liste, Kawa, Hausaufgabenfolien Wortwand	Lesestrategien/-techniken Lesestunden , Lesepass 5 Pflichtlektüren, Kinderzeitschriften Schul-und Volksbücherei Einfache Mittel der Infobeschaffung (Kindersuchmaschinen, Nachschlagewerke, Schulbücher) Einfache WebQuests Arbeit mit Wörterbüchern Wortwand Grundlagen Internetrecherche (Suchbegriffe, Verknüpfungen, „+“ etc.) Verbindliches Glossar aus dem Bereich Computer und Multimedia Strukturierung von Wissen: ABC-Liste, Kawa, Hausaufgabenfolien Tafelbild, Symbole Wortwand	Lesestrategien/-techniken Lesestunden , Lesepass 5 Pflichtlektüren, Jugendzeitschriften Schul-und Volksbücherei Audiovisuelle Internetquellen (TV-Sender, Videoportale etc.) Komplexere Webquests Einführung MindMap Einführung lo-net2 (Dateiablage, Forum, Umfrage, Lesezeichen) zunehmende Sicherheit im Umgang mit Wörterbüchern, Nachschlagewerken, Strukturierung von Wissen: ABC-Liste, Kawa, Hausaufgabenfolien Tafelbild, Symbole Wortwand **WH** Internetrecherche (Suchbegriffe, Verknüpfungen, „+“ etc.) **WH** Verbindliches Glossar aus dem Bereich Computer und Multimedia	Lesestrategien/-techniken Lesestunden , Lesepass 5 Pflichtlektüren, Jugendzeitschriften Schul-und Volksbücherei Zeitung als Informationsmedium, Objekt--Subjektivität von Artikeln Informationen aus Hörtexten entnehmen und Notizen anfertigen Audiovisuelle Internetquellen (TV-Sender, auch Videoportale etc.) Komplexere Webquests Mindmapping, lo-net2 + wiki Freie Internetrecherche **WH** Internetrecherche (Suchbegriffe, Verknüpfungen, „+“ etc.) **WH** Verbindliches Glossar aus dem Bereich Computer und Multimedia	Lesestrategien/-techniken Lektüren nach Wahl Zeitungsartikel und TV-Sendungen als Informationsmedien untersuchen, vergleichen und **bewerten,** Begriff „Infotainment“ Objektivität, Subjektivität von Beiträgen Audiovisuelle Internetquellen (TV--Sender, auch Videoportale etc.) Komplexere Webquests auch in Fremdsprache Mindmapping, lo-net, wiki, Webseitengenerator, E-learning-Kurse Freie Internetrecherche inkl. Quellennachweise **WH** Internetrecherche (Suchbegriffe, Verknüpfungen, „+“ etc.) **WH** Verbindliches Glossar aus dem Bereich Computer und Multimedia	Lesestrategien/-techniken Lektüren nach Wahl Audiovisuelle Internetquellen (TV--Sender, auch Videoportale etc.) Komplexere Webquests auch in Fremdsprache Mindmapping, lo-net, wiki, Webseitengenerator, E-learning-Kurse Freie Internetrecherche inkl. Quellennachweise Bewertung der Suchergebnisse, Medieneinsatz zur Vorbereitung auf AP
Kommunikation / Kooperation	Texte am Computer produzieren Brief Gesprächsregeln (Klassenkonferenz) Über Medienkonsum reden, bewusst machen (JIM-Studie) Gefahren und Chancen Social Networks I	E-Mails verfassen, Spam Gesprächsregeln beim Telefonieren erproben, Telekommunikation und Multimedia (Mobil -telefon, Musik, Fernsehen, Computer Internet) Netiquette, Tonaufnahmen in Englisch (Handy, Anrufbeantworter, etc.), Social Networks II (Klassenkonferenz)	Mitschülerbefragung planen, durchführen und auswerten, präsentieren. Ein Team bilden Strategien gegen verbale Gewalt entwickeln (Cybermobbing, Social Networks, Netiquette) Schriftlich diskutieren (Forum, Chat, Schweigediskussion) Lernen durch Lehren	Externe Interviews führen Online-Gruppenarbeit (lo-net2) intensivieren Kooperation in der Gruppe beurteilen Verantwortung für die Klasse, für die Gruppe übernehmen. gemeinsam Wiki verfassen Lernen durch Lehren (Klassenkonferenz)	Gesprächsstrategien und Verhaltensmuster anhand von Videobeobachtung beurteilen Durchführen eines fächerverbindenden Projekts mit informationstechnischen Mitteln (Projektpräsentation) Angemessene Kommunikation in der Fremdsprache (Skype- Projekt mit Austauschschule aus Ame-	Selbstständiger Austausch von Informationen über mediale Kommunikationsplattformen, sachlich, kritische Auseinandersetzung innerhalb des Teams in Vorbereitung auf die AP

Medien- und Methoden-Curriculum Leopold-Ullstein-Realschule Fürth

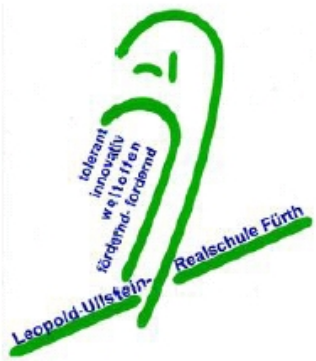
Kompetenzbereich	Jahrgangsstufen 5	6	7	8	9	10
			(Klassenkonferenz)		rika) Lernen durch Lehren (Klassenkonferenz)	
Darstellung und Präsentation	Abgrenzung Plakat zur Wandzeitung Kurzpräsentationen anhand von Hausaufgabenfolien (z.B. Mathematik) Kurzreferat – OHP Stichwortzettel	Plakatkriterien vertieft, Beispiele aus Werbung etc.	Bildgestaltung und -bearbeitung Mindmapping erste Grundlagen von Computerpräsentation	Mindmapping als Präsentationsinstrument fortgeschrittene Anwendung von Computerpräsentation Tonbearbeitung mit Audacity	Koordination multimedialer Instrumente Videoaufnahme Videoschnitt	Konsolidierung der erworbenen Kompetenzen
Produktion und Publikation	Erstellung von Wandzeitungen als Ergebnis von Gruppenarbeiten in mehreren Fächern.	Erstellung von Plakaten als Ergebnis von Gruppenarbeiten in mehreren Fächern.	Bildmanipulationen mit GIMP (Erstellen von Suchbildern) Computerpräsentation (z.B. Bildershow, Visualisierung einer Kurzgeschichte)	Computerpräsentation (z.B. anhand einer Selbstpräsentation, Kurzgeschichte, etc.) Podcast erstellen	Präsentation im Medienverbund an Fachthemen (Filmproduktion mit Skript, Drehplan etc.)	Erstellung unterschiedlicher digitaler Lernmaterialien im Hinblick auf die Abschlussprüfung
Medienanalyse	Medienbereiche und Medienarten bewusst unterscheiden lernen, Analyse von Bildern als Ausdrucksmittel (z.B. anhand von Comics)	Analyse von Zeichen, Symbolen, Bildern als Ausdrucksmittel (Objekte) Bildanalyse (z.B. Vergleich Kunstwerke, Zeichnungen, Fotos) Kurze Sachtexten kritisch untersuchen Einige Kinderwebseiten kennen lernen	Lektüren als Begleiter des Sachunterrichts Periodische Printmedien betrachten und auf Gemeinsamkeiten untersuchen Struktur der Medienlandschaft in Deutschland und Medieninstitutionen kennen lernen	Literatur als Begleiter des Sachunterrichts Umfangreichere Sachtexte kritisch untersuchen; Werbetexte untersuchen Analyse von Videoclips am Beispiel der Werbung Mediale Gestaltungsmittel kennen und unterscheiden lernen (z.B. Hörbuch, Hörspiel, Zeichentrick, Film, etc.)	mediale Manipulationen untersuchen und interpretieren (Unterscheidung von Unterhaltung, Information und „Propaganda" Mit Texten und Medien umgehen (Zeitungsartikel / TV-Sendungen) Merkmale von TV--Formaten (Vorabendserie)	mediale Manipulationen untersuchen und interpretieren (Unterscheidung von Unterhaltung, Information und „Propaganda" Erweiterte Filmanalyse Vergleich von Literaturvorlage und Verfilmung

Kompetenz bereich	Jahrgangsstufen	Medien- und Methoden-Curriculum Leopold-Ullstein-Realschule Fürth				
	5	6	7	8	9	10
Mediengesellschaft	Arten des eigenen Medienkonsums erheben und thematisieren, Jahrespensum Bücher	Das Medium Fernsehen überlegt nutzen Sinnvoller Umgang mit Medien z.B. Fernsehtagebuch erstellen Mediale Kommunikationsformen kritisch betrachten Cybermobbing, Sicherheit im Internet, ABO-Fallen, SMS-Fallen	Rolle der Massenmedien im Alltag untersuchen / bewerten Virtuelles Klassenzimmer als sicheres Spielfeld nutzen Umgang mit anderen sozialen Netzwerken (Werteverlust, z.B. „Freunde") Cybermobbing, Sicherheit im Internet, ABO-Fallen, SMS-Fallen	Untersuchung Alltagsdarstellung im TV-Sendungen, wie Soaps, Reality-Shows, Casting-Shows, Einflüsse der Medien auf den einzelnen grundsätzlich erkennen und hinterfragen	Einflüsse der Medien auf die Persönlichkeitsbildung erkennen und hinterfragen Medien als Tor zur Welt: Auslandsberichterstattung in unterschiedlichen Medien Korrespondentenberichte in TV Ausländische Berichterstattung (z.B.via Internet)	Konsolidierung der erworbenen Kompetenzen
Medienrecht und Sicherheit	Download von Musik und Filmen Abo-Fallen, Klingeltöne, Sich medial vorstellen – persönliche Daten nicht unreflektiert preisgeben (Social Networks)	*IT A4-10 Beurteilung des Wahrheitsgehaltes zweier Webseiten zu einem Thema* *Informationen unter Beachtung des Urheberrechts beschaffen und bearbeiten,* Einfache Quellennachweise Ein gutes Passwort	*IT A5 Das Recht am Bild, Urheberrechte im Internet,* (CC) -Dateien, *IT A7-11 (I+IIIb) Urheberschutz, Persönlichkeitsrecht, Download--Gefahren* Sicherheit meiner Daten in Sozial Networks, Schutz-Einstellungen Anonymität im Netz	*IT A7-11 (II+IIIa) Urheberschutz, Persönlichkeitsrecht, Download--Gefahren* Möglichkeiten und Gefahren bei der Nutzung elektronischer Medien als Verbraucher	Berufe, die Medien gestalten, Berufe, die Medien nutzen, Berufe, die Medien schützen Internetkriminalität und Strafverfolgung Datenschutz, RFID, Sicherheit für alle vs. Freiheit des Einzelnen	*IT F1 Aufbau von Netzwerken (Sicherheitsaspekt)* *F2 Datenschutz / Datensicherheit (alle außer II)* Wiederholung und Vertiefung vergangener Themenbereiche je nach Aktualität

5.3 Fortbildungsplan

Fortbildungsplan
Sept. 2011 – August 2013
anstatt zweier pädagogischer Nachmittage

Innerhalb des Fortbildungszeitraumes **müssen** Basiskompetenzen in mit HOT gekennzeichneten Bereichen erworben worden sein.



Buchen mit Kreuzchen! Mindestens
4 pro Schuljahr

	Lo-net2																	
	HOT moodle	HotPotatoes	wiki	HOT Dateiablage, Aufgabe, Umfrage	HOT Moderator und Rechte	Online-Communities – Infos	Videoschnitt	audacity: Audiobearbeitung	Geonext / Dynageo	Materialien zur Medienerziehung	HOT Präsentationsstandards	Grundkenntnisse TV	HOT Grundkurs Präsentation	Grundkurs Zeichnung	Lesestrategien in allen Fächern	HOT activboard promethean	HOT Projektmanagement	HOT Projektbewertung	Lernen durch Lehren (LdL)
	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
	Hr. Gerling	Hr. Weiss:	Hr Weiss:	Hr. Weiss:	Hr. Weiss:	Hr. Weiss	Hr. Weiss	Hr. Benker?:	Hr. Brandt?:	Hr. Weiss	Hr. Weiss:	Fr. Pfeiffer	Hr. Huss	Hr. Lindner	Fr. Düker?:	Hr. Vogel?:	Hr. Fehn	Hr. Weiss	Hr. Pingold
Eichhammer, Mathilde																			
Weber, Sonja																			
Vogel, Michael																			
Achhammer, Judith																			
Alesi, Gudrun																			
Arnold, Daniela																			
Ballmann, Wolfgang																			
Bauer, Britta (tzb)																			
Bauersachs, Steffen																			
Benker, Michael																			
Bergmann, Sabine																			

5.4 MMC-Formulare für Klassenkonferenzen

5.4.1 Formular erste Klassenkonferenz des Schuljahres für fünfte Klassen Seite 1

Leopold-Ullstein-Realschule Fürth

Referenzschule für Medienbildung

Anfangskonferenz Schuljahr 2011/12
Klasse 5 __

Verbindliche Unterrichtsvorhaben im Rahmen der Medienbildung:

Fach	Lehr-kraft	Inhalt / Thema / Lehrplanbezug	Anwendung / Vertiefung in weiteren Fächern:	Inhalte des MMC	durch-geführt	
				Lesestrategien/-techniken Lesestunden , Lesepass Kinderzeitschriften Schul-und Volksbücherei		Information und Wissen
		_____ _____ _____ _____ _____		5 Pflichtlektüren		
				Einfache Mittel der Infobeschaffung (Kindersuchmaschinen, Nachschlagewerke, Schulbücher)		
				Strukturierung von Wissen: Einführung ABCListe, Kawa, Hausaufgabenfolien Wortwand		
				Texte am Computer erstellen Briefe schreiben auch handschr. Über Medienkonsum reden, bewusst machen (JIM-Studie) Gefahren und Chancen Social Networks I		Kommunikation / Kooperation

5.4.2 Formular erste Klassenkonferenz des Schuljahres für fünfte Klassen Seite 2

Fach	Lehr-kraft	Inhalt / Thema / Lehrplanbezug	Anwendung / Vertiefung in weiteren Fächern:	Inhalte des MMC	durch-geführt	
				Abgrenzung Plakat zur Wandzeitung		Darstellung / Präsentation
				Kurzpräsentationen anhand von Hausaufgabenfolien		
				Kurzreferat – OHP Stichwortzettel		
				Erstellung von Wandzeitungen als Ergebnis von Gruppenarbeiten in mehreren Fächern.		Problem / Publikation
				Medienbereiche und Medienarten bewusst unterscheiden lernen, Analyse von Bildern als Ausdrucksmittel (z.B. anhand von Comics)		Medienanalyse
				Arten des eigenen Medienkonsums erheben und thematisieren, Jahresperson Bücher		Medien-gesellschaft
				Download von Musik und Filmen Abo-Fallen, Klingeltöne, Sich medial vorstellen – persönliche Daten nicht unreflektiert preisgeben (Social Networks)		Medienrecht/ -sicherheit

Raum für weitere Vereinbarungen, Pläne, Absprachen:

Datum: _____

Unterschrift Klassleitung: _____

5.4.3 Formular erste Klassenkonferenz des Schuljahres für neunte Klassen Seite 1

Leopold-Ullstein-Realschule Fürth

Referenzschule für Medienbildung

Anfangskonferenz Schuljahr 2011/12
Klasse 9 __

Verbindliche Unterrichtsvorhaben im Rahmen der Medienbildung:

Fach	Lehr-kraft	Inhalt / Thema / Lehrplanbezug	Anwendung / Vertiefung in weiteren Fächern:	Inhalte des MMC	durch-geführt
				WH Lesestrategien/-techniken, WH Internetrecherche (Suchbegriffe, Verknüpfungen, „+" etc.) WH Verbindliches Glossar aus dem Bereich Computer und Multimedia	
		_____ _____ _____ _____ _____		Lektüren nach Wahl	
				Zeitungsartikel und TV-Sendungen als Informationsmedien untersuchen, vergleichen und bewerten, Begriff „Infotainment" Objektivität, -Subjektivität von Beiträgen	
				Audiovisuelle Internetquellen (TV-Sender, auch Videoportale etc.) nutzen	
				Komplexere Webquests auch in Fremdsprachen Mindmapping, lo-net, wiki, Webseitengenerator, E-learning-Kurse Freie Internetrecherche inkl. Quellennachweise	

Information und Wissen

5.4.4 Formular erste Klassenkonferenz des Schuljahres für neunte Klassen Seite 2

Fach	Lehr-kraft	Inhalt / Thema / Lehrplanbezug	Anwendung / Vertiefung in weiteren Fächern:	Inhalte des MMC	durch-geführt	
				Gesprächsstrategien und Verhaltensmuster anhand von Videobeobachtung beurteilen Durchführen eines fächer-verbindenden Projekts mit informationstechnischen Mitteln (Projektpräsentation) Angemessene Kommuni-kation in der Fremdsprache (Skype- Projekt mit Aus-tauschschule aus Amerika) Lernen durch Lehren (Klassenkonferenz)		Kommunikation / Kooperation
				Koordination multimedialer Instrumente Grundlagen der Videoaufnahme Videoschnitt		Darstellung / Präsentation
				Präsentation im Medienverbund an Fachthemen (Filmproduktion mit Skript, Drehplan etc.)		Produktion / Publikation
				mediale Manipulationen un-tersuchen und interpretieren (Unterscheidung von Unterhaltung, Information und „Propaganda" Mit Texten und Medien umgehen (Zeitungsartikel / TV-Sendungen) Merkmale von TV-Formaten (Vorabendserie)		Medienanalyse
				Einflüsse der Medien auf die Persönlichkeitsbildung erken-nen und hinterfragen. Medien als Tor zur Welt: Auslandsberichterstattung in unterschiedlichen Medien Korrespondentenberichte im TV Ausländische Berichter-stattung (z.B.via Internet)		Medien-gesellschaft

5.4.5 Formular erste Klassenkonferenz des Schuljahres für neunte Klassen Seite 3

Fach	Lehr-kraft	Inhalt / Thema / Lehrplanbezug	Anwendung / Vertiefung in weiteren Fächern:	Inhalte des MMC	durch-geführt	
				Berufe, die Medien gestalten, Berufe, die Medien nutzen, Berufe, die Medien schützen Internetkriminalität und Strafverfolgung Datenschutz, RFID, Sicherheit für alle vs. Freiheit des Einzelnen		Medienrecht/ -sicherheit

Raum für weitere Vereinbarungen, Pläne, Absprachen:

Datum: _____

Unterschrift Klassleitung: _____

5.5 Weitere Materialien zu folgenden Themen liegen vor und können bei Bedarf angefordert werden:

5.5.1 ABC-Listen

5.5.2 Ein KaWa erstellen

5.5.3 Lernen durch Lehren (LdL)

5.5.4 Lesepass

5.5.5 Lesestundenverteilung/-organisation

5.5.6 Tabukarten

5.5.7 Webquest

5.5.8 Wortwand

5.6 Evaluationsbogen

Auszug

Referenzschule Medienbildung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
bitte nehmt euch kurz Zeit und füllt den nachstehenden Fragebogen aus. Er soll dem Team, das mit der Planung und Durchführung der Projektes Referenzschule Medienbildung federführend beteiligt war, die Möglichkeit geben, die eigene Arbeit zu reflektieren und den weiteren Verlauf der Schulentwicklung zu planen. Vielen Dank noch einmal an dieser Stelle für eure Zeit, euren Einsatz und eure Mitarbeit. Die Ergebnisse dieser Evaluation werden Euch Anfang nächstes Schuljahr vorgestellt. Wenn ihr euch durch den Bogen geklickt habt, bestätigt eure Eingaben bitte mit dem Button ABSCHICKEN. Danke

1. Angaben zur Lehrtätigkeit

- [ ] Ich unterrichte teilzeit.
- [x] Ich unterrichte vollzeit.
- [ ] Ich habe im Schuljahr 2011/12 in der fünften Klasse unterrichtet.
- [ ] Ich habe im Schuljahr 2011/12 in der sechsten Klasse unterrichtet.
- [ ] Ich habe im Schuljahr 2011/12 in der siebten Klasse unterrichtet.
- [ ] Ich habe im Schuljahr 2011/12 in der achten Klasse unterrichtet.
- [ ] Ich habe im Schuljahr 2011/12 in der neunten Klasse unterrichtet.
- [ ] Ich habe im Schuljahr 2011/12 in der zehnten Klasse unterrichtet.

2. Ich finde unsere technische Ausstattung ausreichend, um meinen Unterricht im Sinne der Medienbildung zu gestalten.

nicht zutreffend	-2	-1	+1	+2	voll zutreffend
	○	○	○	○	

3. Das Ziel, Aspekte der Medienbildung in meinen Unterricht aufzunehmen, konnte ich an einigen Beispielen schon umsetzen.

nicht zutreffend	-2	-1	+1	+2	voll zutreffend
	○	○	○	○	

4. Der eingeschlagene Weg der Schulentwicklung im Rahmen der Qualifizierung zur Referenzschule Medienbildung, bestehend aus Medienentwicklungsplan, Medien- und Methodencurriculum, Fortbildungsplan und Protokollvorlagen, ist für mich transparent und nachvollziehbar.

nicht zutreffend	-2	-1	+1	+2	voll zutreffend

8. Was ich sonst noch dazu los werden wollte!

Abschicken | Eingabe loeschen

Autor des Fragebogens: Jan-Thorsten Weiss
eMail: t.weiss@nefkom.net
Institution: Leopold-Ullstein-Realschule Fürth
Dieses Formular wurde mit GrafStat (Ausgabe 2011 / Ver 4.250) erzeugt.
Ein Programm v. Uwe W. Diener 10/2011.
Informationen zu GrafStat: http://www.grafstat.de